



Markt Sulzbach a. Main

Landkreis Miltenberg

NIEDERSCHRIFT

über die **-öffentliche-**
SITZUNG DES
VERKEHRSPLANUNGSAUSSCHUSSES

am 13.07.2020 um 19:30 Uhr

im Saal der Braunwarthsmühle

Zu dieser Sitzung waren alle Mitglieder des Verkehrsausschusses ordnungsgemäß geladen und der Marktgemeinderat schriftlich vom Sitzungstermin unterrichtet worden.

Anwesenheitsliste:

1. Bürgermeister

Herr Martin Stock CSU

3. Bürgermeister

Herr Norbert Elbert CSU

Ordentliche Mitglieder

Herr Artur Hansl CSU

Herr Alexander Heß ZAG

Herr Jörg Kuhn FWG

Herr Daniel Schmitt SPD

Herr Alfred Sommer FWG

Herr Dr. Rainer Vorberg CSU

Schriftführer

Frau Birgit Maidhof

Gäste

Herr Thomas Schüßler Anwesend zu TOP 1

Herr Andreas Wosnik Anwesend zu TOP 2

Abwesend:

T A G E S O R D N U N G

- TOP 1 Vollzug der Straßenverkehrsordnung (StVO);
Überprüfung der Verkehrsführung und Anordnung von Haltverboten
in der Brunnengasse für die FFW
- TOP 2 Radverkehrskonzept für den Landkreis Miltenberg;
Vorstellung des Maßnahmenkatasters und weitere Veranlassung
- TOP 3 Vollzug der Straßenverkehrsordnung (StVO);
Antrag auf verkehrssichernde Maßnahmen Gehweg Bahnhofstraße
- TOP 4 Vollzug der Straßenverkehrsordnung (StVO);
Antrag auf verkehrssichernde Maßnahmen in der Ortsdurchfahrt
Dornau
- TOP 5 Vollzug der Straßenverkehrsordnung (StVO);
Festlegung der Befristung des öffentlichen Parkplatzes Breiter Weg
- TOP 6 Vollzug der Straßenverkehrsordnung (StVO);
Antrag auf verkehrsregelnde Maßnahmen in der Straße Im Steinetz
- TOP 7 Gesamtverkehrskonzept;
Vorberatung und weitere Festlegungen
- TOP 8 Regionales Mobilitäts- und Siedlungsgutachten 2035 (REMOSI);
Beratung über den Antwortvorschlag des Marktes Sulzbach a. Main
zur Online-Befragung
- TOP 9 Berichte des Bürgermeisters
- TOP 9.1 Sachstandsbericht zu Messdaten mit DSD-Anzeigegeräten im Orts-
gebiet;
- TOP 9.2 Sachstandsbericht zu Verkehrszählungen der Westfrankenbahn
(WFB) am Bahnübergang BÜ II in Sulzbach

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung des Verkehrsplanungsausschusses, begrüßt alle Zuhörer, und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

1 Vollzug der Straßenverkehrsordnung (StVO); Überprüfung der Verkehrsführung und Anordnung von Haltverboten in der Brunnengasse für die FFW

Der Bericht der Freiwilligen Feuerwehr zur Testfahrt als auch die Stellungnahme zu einer Einbahnstraße in der Brunnengasse wurden mit der Ladung zugestellt.

Nach Einleitung in den Sachverhalt zu den vorausgegangenen Beratungen im Verkehrsplanungsausschuss durch den 1. Bürgermeister, wurde das Wort an den Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr (FFW), Herrn Thomas Schüssler übergeben. Die Verwaltung und Feuerwehr erörterten an zwei Ortsterminen die Parksituation in der Brunnengasse unter Annahme der derzeitigen Verkehrsführung mit zwei Fahrrichtungen und zum anderen unter Berücksichtigung einer Einbahnstraßenregelung. Aufgrund des Straßenquerschnittes, der vorhandenen Grundstücksausfahrten und unter Berücksichtigung der "Flächen für die Feuerwehr", wie es in den derzeit geltenden Richtlinien ausgeführt ist, ist es für die Anzahl der Parkflächen unerheblich, welche Verkehrsführung gewählt wird, da die derzeit in Nutzung befindlichen Parkflächen vor der Hausnummer 3, 17 und 23 innerhalb des notwendigen Kurvenradius liegen und somit freizuhalten sind. Es verbleiben so in beiden Verkehrsführungsvarianten maximal 4 bis 5 Parkflächen, welche eindeutig als solche gekennzeichnet werden sollten.

Ebenso wurde das Ergebnis der jüngst vorausgegangenen Testfahrt mit einer möglichen neuen Drehleiter anhand der Fotos sowie die daraus resultierenden Probleme in der Örtlichkeit in diesem Zusammenhang dargestellt. Um einen Schilderwald zu vermeiden und unter Berücksichtigung der Tatsache, dass in der Vergangenheit eine Einbahnregelung bereits getestet und wieder verworfen wurde, wird von Seiten der Feuerwehr die von der Verwaltung vorgeschlagene Variante "Parkverbotszone mit Parken in gekennzeichneten Flächen" bevorzugt.

Eine Anwohnerin der Spessartstraße, die ihr Fahrzeug meist in der Brunnengasse parkt, wurde das Wort erteilt. Sie führte ihre Verwunderung über diese Testfahrt aus und dass ihrer Ansicht nach, die Anwohner vorher mit „ins Boot genommen“ gehört hätten. Auf Grund des ihrer Ansicht nach herrschenden Parkraummangels in dem unmittelbaren Umfeld der Spessartstraße und der Brunnengasse wäre Sie bereit, einen Anwohnerparkausweis oder für eine ähnliche Anwohnerregelung zu bezahlen. Hier führte Herr Schüssler aus, dass die Testfahrt absichtlich unter realen Voraussetzungen durchgeführt werden sollte. Nach Mitteilung der Kameraden der FFW wurden trotz Hinweise an die Anwohnerschaft in Anbetracht der Lage durch die Meisten auf eine Umsetzung ihrer Fahrzeuge nach Beendigung der Testfahrt verzichtet und der Park-Urzustand schnellstens wiederhergestellt.

Durch den MGR Herrn Elbert wurde darauf verwiesen, dass er seit Jahren ein Parkraumbewirtschaftungskonzept für Sulzbach fordert. Der 1. Bürgermeister teilt mit, dass ein weiterer Tagesordnungspunkt zum Gesamtverkehrskonzept in diesem Zusammenhang ein mögliches „Parkraumkonzept“ mitbeinhaltet. Gleichmaßen wurden seitens der Verwaltung nochmals auf die vorhandenen öffentlichen Parkplätze im Umfeld der Spessartstraße und Brunnengasse verwiesen.

Seitens einiger Ausschussmitglieder wurden wiederholt die mangelnd genutzten privaten Grundstückszufahrten und Garagen der Anwohner vorgetragen.

Der Verwaltung ist es in diesem Punkt leider nicht möglich, zum Beispiel ohne detaillierte Angaben einer zweckentfremdeten Nutzung von Garagen, den Sachverhalt an die dafür zuständige Bauordnungsbehörde des Landratsamtes Miltenberg / Obernburg zur Prüfung und weiteren Veranlassung weiterzuleiten. Auch gibt es keine Rechtsvorschrift, wonach verwaltungsrechtliches Handeln eine Nutzung der privaten Stellflächen erzwingen könnte.

Durch den 1. Bürgermeister wurden so dann die mit der Ladung zugestellten drei Beschilderungsvarianten in Plänen zur Diskussion und weiteren Abstimmung vorgestellt:

1. Beibehalten der derzeitigen Halteverbote im Innenbereich der Brunnengasse und weitere Ergänzung mit „Eingeschränkten Haltverboten“.
2. Einrichtung einer „Einbahnstraße“ mit der Kennzeichnung von möglichen 4 bis 5 Parkflächen.
3. Einrichtung einer „Zone Eingeschränktes Haltverbot“ mit der Kennzeichnung von Parkflächen per Zusatzzeichen und Markierung auf der Fahrbahn.

Der Ausschuss ist sich dahin gehend einig, dass die öffentliche Sicherheit und Ordnung sowie der Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr zu gewährleisten ist.

Die Verbesserung der Parkraumsituation wird auch hier durch eine Einrichtung von einer Einbahnstraße nicht als zielführend gesehen. Insofern wird dieser Vorschlag der Anwohner nicht befürwortet. Des Weiteren sind Verwaltungen angehalten, dem Beschilderungswald zu entgegenen und dennoch Maßnahmen für eine geordnete Verkehrsführung unter Berücksichtigung der örtlichen Belange einzuleiten.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, alle erforderlichen Maßnahmen zur Schaffung einer „Zone Eingeschränktes Haltverbot“ (Parkverbotszone) und der Markierung von Parkflächen in der Brunnengasse vorzunehmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	8
Nein:	0

Anwesend:	8
Persönlich beteiligt:	0

2 Radverkehrskonzept für den Landkreis Miltenberg; Vorstellung des Maßnahmenkatalogs und weitere Veranlassung

Die Beschlüsse-BA zum „Radweg Wachenbachweg 2014“, der Auszug der Verordnung Naturpark Spessart, die Pläne der FFH-Gebiete, NSG u. LSG-Gebiete Wachenbachweg, der Maßnahmenkatalog mit dem Bericht für Sulzbach sowie eine Aufstellung der geplanten Maßnahmen wurden im Ratsinformationssystem mit der Ladung zugestellt.

Der 1. Bürgermeister begrüßt zum Tagesordnungspunkt den Kreisbaumeister Herrn Wosnik als derzeit zuständigen Sachbearbeiter im Landratsamt Miltenberg für die Radwegekonzeption.

Herr Wosnik erörtert im weiteren Verlaufe Details und Informationen zum Radwegkonzept des LK Miltenberg, zu den Förderrichtlinien und steht den Ausschussmitgliedern für Fragen zur Verfügung.

Zunächst wurde durch den 1. Bürgermeister der Maßnahmenkatalog des Büro VIA und insbesondere die dort erfassten Maßnahmen für das Gesamtortsgebiet mit den Ortsteilen Soden und Dornau (fehlt in der Gesamtübersichtserfassung) vorgestellt.

- Bezeichnend für Sulzbach sind innerorts fehlende Straßenräume zur Ergänzung von Radfahrstreifen entlang der Staats-, Kreis-, und Ortsstraßen.
- Des Weiteren ist die Ergänzung einer fehlenden Verbindung in Richtung Niedernberg auf Grund des Mains nicht möglich.
- Der Ausbau am bestehenden „Radweg Wachenbachweg“ als Ortsverbindung nach Soden liegt innerhalb des Landschaftsschutzgebietes, so dass diese Maßnahme mit der Naturschutzbehörde geklärt werden muss.
- Für die geplante Deckensanierung des „Radweges Kleewiesenweg“, entlang des ehemaligen Campingplatzes anbindend an den Radweg Obernau, müssen die Eigentumsverhältnisse (Wasser- und Schifffahrtsamt Aschaffenburg) geklärt werden, da der Markt Sulzbach a. Main hier nicht über die Flächen verfügen kann.
- Ein Neubau eines Radweges entlang der MIL 31 nach Dornau muss mit dem Landkreis Miltenberg wegen der Lage geklärt werden.
- Ein weiterer Klärungspunkt ist die Verknüpfung des ausgebauten Radweges entlang der St 2309 „Hauptstraße“, der vor dem Bahnübergang BÜ II Sulzbach endet.

Hier stehen voraussichtlich im Jahr 2022 Sanierungsmaßnahmen für einen Um- und Erweiterungsbau der Deutschen Bahn an, so dass bereits mehrfach seitens des Marktes Sulzbach a. Main Gespräche mit dem Staatlichen Bauamt Aschaffenburg und dem zuständigen Planungsbüro der DB AG mit Bezug auf eine Verbesserung der Geh- und Radwegeführung angeregt und geführt wurden.

Anschließend führte Herr Wosnik folgende Punkte einleitend zur Erörterung im Zusammenhang mit der Erarbeitung des Radwegekonzeptes durch das Büro VIA im Auftrag des Landkreises Miltenberg aus:

- 50 % der Radwege sind unter 5 km im LK MIL.
- 70 % der Radwege sind unter 10 km im LK MIL.
- Für 3 verschiedene Baulastträger der Staatsstraßen, Kreisstraßen und Gemeindestraßen wurden eigens Konzepte gestrickt, so dass die Verwirklichung der Maßnahmen in den nächsten 10 Jahren geplant ist. Es ist nicht sinnvoll den Eindruck zu erwecken, dass das im Juli im Kreistag beschlossene Radwegekonzept kurzfristig umgesetzt werden könne.
- Geplant ist nicht die Förderung des Radwegetourismus, sondern die des Alltagsverkehrs.
- Zu beachten ist der Main, als Hindernis für den ÖPNV und des Radverkehrs.
- In den letzten Jahren fanden Bürgerworkshops mit Beteiligung der Gemeinden statt.
Daraufhin wurde ein Konzept mit einem Budget seitens des Landkreises erstellt, der Bau und die Maßnahmen werden gefördert. Das Budget soll in den nächsten Jahren aufgestockt werden. Seitens des Büros VIA wurden hier für Prioritäten erstellt.

Folgende Fragen wurden seitens des Herrn Wosnik bzw. seitens des 1. Bürgermeisters dem Ausschuss beantwortet:

- Bei 3 Ortsteilen, welche sind am wichtigsten?
- Die Gemeinde muss, genauso wie der Kreis Prioritäten schaffen.
- Kann man schnelle Projekte sofort umsetzen?
- Es wird auf die personelle Lage und derzeit auf Grund der vielen umfangreichen Baumaßnahmen auf die Überbelastung einzelner Ämter, wie auch des Bauamtes mit dem Verkehrs- und Ordnungsreferat bei der Verwaltung verwiesen, auch mit Blick auf Einschränkungen und Auswirkungen durch Corona.
- Des Weiteren sind vorab einer Prioritätenliste, die Planung erforderlicher Haushaltsmittel und die Beauftragung eines Ingenieurbüros notwendig.
- Es sind Eigentumsverhältnisse zu klären.
- Die untere Naturschutzbehörde ist auf Grund der Örtlichkeiten mit einzubeziehen.
- Herr Wosnik stellt nochmal klar, dass insgesamt 70 Mio. € für die Umsetzung geplant sind. Das ist ein Entwicklungsprozess, aller Beteiligten Baulastträger an Staats-, Kreis- und Gemeindestraßen. Bei Radwegen im Zusammenhang mit Kreisstraßen ist sicherheitshalber der Kreis mit einzubinden.
- Seitens einiger Ausschussmitglieder wurde angemerkt, dass solche Maßnahmen einen Entwicklungsprozess in Anspruch nehmen, welche seine Zeit dauern und die Geduld weiter gefragt ist. Es wird ebenso die weitere Beratung in den Fraktionen vorgeschlagen.
- Gibt es Alternativen zu asphaltierten Radwegen?
- Es gibt wassergebundene Beläge, die aber seitens des Landratsamtes nicht gefördert werden.

- Ein Sodener Bürger machte im Zuhörerraum seinen Unmut deutlich und wollte diese für ihn unzufriedene Information zur derzeitigen Situation darlegen.

Der 1. Bürgermeister spricht sich für einen Bürgerworkshop mit dem LRA für die Erstellung einer Priorisierungsliste mit Fraktionsauszug aus.

Ansprechpartner im Landratsamt sind hier Herr Wosnik (auf Grund eines derzeit fehlenden Radwegebeauftragten) sowie der Landrat Herr Scherf persönlich.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt das Konzept zur Kenntnis und folgt dem Vorschlag des 1. Bürgermeisters wie folgt:

- Weitere Beratung der Thematik zur Erstellung einer Prioritätenliste in den Fraktionen.
- Anregung eines Workshops mit dem LRA bis Jahresende 2020 unter Bezug auf die Ergebnisse und Vorschläge aus den Fraktionen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	8
Nein:	0

Anwesend:	8
Persönlich beteiligt:	0

3 Vollzug der Straßenverkehrsordnung (StVO); Antrag auf verkehrssichernde Maßnahmen Gehweg Bahnhofstraße

Der Vorschlag der CSU-Fraktion zu Randsteinaufsätzen auf den Borden entlang des Gehweges in der Bahnhofstraße sowie die Stellungnahmen des Straßenverkehrsamtes des LRA Miltenberg als auch die des Staatlichen Bauamtes Aschaffenburg dazu wurden mit der Ladung zugestellt.

Durch den 1. Bürgermeister wurde der Beschluss des VPLA vom 12.11.2019 verlesen. Demnach waren die Fraktionen aufgefordert, das Thema Gehwegsicherung und Alternativen zu einer Polleraufstellung in der Bahnhofstraße gegenüber „Sorglos Wohnen“ zu diskutieren und in der heutigen Sitzung abschließend zu beraten.

Die Vielseitigkeit der Bedürfnisse für eine Erhöhung der Verkehrssicherheit für Fußgänger sowie für Besucher und Kunden im ruhenden Verkehr als auch die Gewährleistung des fließenden Verkehrs auf der Staatsstraße, führte wiederum zu kontroversen Diskussionen.

Seitens neuer Ausschussmitglieder kamen zu dem Vorschlag der Randsteinaufsätze nochmals folgende Punkte zur Sprache:

- a) Erweiterte Geschwindigkeitsbegrenzung in der Bahnhofstraße bis Mühlweg auf 30 km/h vor allem mit Bezug auf das Objekt „Sorglos Wohnen“, Apotheke u.a. Geschäfte.
- b) Schaffung einer kleinen Parkbucht südlich des vakanten Bereiches mit Verlegung des Gehweges über die Grünfläche entlang der Friedhofsmauer, als Ausweichangebot für die Parker aus Richtung Aschaffenburg.

Hier wurde seitens der Verwaltung mitgeteilt, dass diese aufwendige Maßnahme (Baumbestand), Zustimmungserfordernisse vom Staatl. Bauamt, Polizei und LRA Miltenberg nicht im Verhältnis zum Nutzen steht. Eine sichere Fußgängerquerung der Staatsstraße ist in diesem Fall auch nur über den Fußgängerüberweg in Höhe der Friedhofstraße möglich. Erfahrungsgemäß laufen Kraftfahrer keine Umwege.

Deshalb stellte der 1. Bürgermeister drei Varianten zur Abstimmung.

Beschluss:

Aufbringung von Randsteinen auf den Borden entlang des Gehweges gegenüber vom Anwesen „Sorglos Wohnen“ zur Unterbindung von Falschparken auf dem Gehweg.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	3
Nein:	5

Anwesend:	8
Persönlich beteiligt:	0

Beantragung eines Haltverbotes für die St 2309 „Bahnhofstraße“ ab der Einmündung Mühlweg zur Verbesserung des fließenden Verkehrs und Verhinderung des Gehwegbefahrens.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	4
Nein:	4

Anwesend:	8
Persönlich beteiligt:	0

Schaffung einer kleinen Parkbucht unterhalb des vakanten Gehwegbereiches in Höhe Anwesen Bahnhofstr. 10 / 8.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	2
Nein:	6

Anwesend:	8
Persönlich beteiligt:	0

4 Vollzug der Straßenverkehrsordnung (StVO); Antrag auf verkehrssichernde Maßnahmen in der Ortsdurchfahrt Dornau

Der 1. Bürgermeister stellt den Antrag der Anwohner aus der Sulzbacher Straße im OT Dornau und die Beweggründe resultierend aus dem zugenommenen LKW-Verkehr, vorwiegend auf Grund der gesperrten südlichen Ortsstraßen in Sulzbach durch den Kreisneubau, vor.

Die Anwohner hatten die Verwaltung bereits in mehreren Gesprächen auf die Problematik der Engstelle im unteren Teil sowie in der Kurve der Kreisstraßen MIL 31 - Sulzbacher Str. / Kleinwallstadter Str. hingewiesen. Des Weiteren werden ohne Rücksicht auf die Anwohner die neugestalteten Gehwege gerade durch LKW und Busse im Gegenverkehr befahren, so dass Fußgänger gefährdet werden und auch bereits Setzungen zu verzeichnen sind.

Durch die Anwohnerschaft wird auf Grund fehlender Straßenbreiten ein versetztes Parken durch Markierungen angeregt, damit der Verkehr zusätzlich zu einer Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h beruhigt wird. Ein weiterer Aspekt über eine Verkehrsgefährdung von Kindern und Fußgängern stellt die vorhandene Bushaltestelle im Bereich außerhalb der Kreuzung in der Dorfstraße dar. Kinder müssen dort auf der Straße mitten im Kreuzungsbereich ein- bzw. aussteigen, da diese Haltestelle von den Busunternehmen auf Grund der Örtlichkeit nicht vorschriftsgemäß angeeignet werden kann.

Die Verwaltung erklärt hierzu, dass es bislang auf Grund fehlender öffentlicher Flächen nicht möglich war, einen verkehrsgünstigeren Standort zu finden. Nach dem das Neubaugebiet „Am Sulzbacher Weg“ Dornau komplett erschlossen wurde und die Anbindung an die MIL 31 vorhanden ist, wird die Verwaltung hier mit den erforderlichen Behörden, dem Straßenverkehrsamt im Landkreis Miltenberg, der Verkehrsgesellschaft Untermain mbH, der Polizei sowie dem Staatlichen Bauamt Aschaffenburg nochmals das Gespräch zur Optimierung bzw. Ergänzung einer weiteren Haltestelle am Ortseingang in Dornau suchen.

Der 1. Bürgermeister erklärt weiterhin, dass vom Staatlichen Bauamt Aschaffenburg als Maßnahmeträger des Kreisneubaus derzeit im Zuge der „Umfahrung der Kreis-Baustelle“ in Richtung Süden durch LKW eine vorübergehende Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h in den Kreisstraßen angeordnet und aufgestellt wurden. Seitens der Verwaltung sind bereits in den vergangenen Jahren Data-DSD-Geschwindigkeitsanzeigergeräte an den Ortseingängen dauerhaft angebracht worden. Die Ergebnisse der letzten Messungen werden unter Berichte des Bürgermeisters bekannt gegeben.

Ebenso wurde die Polizei gebeten, Kontrollen bezüglich des vermehrten LKW-Verkehrs mit Blick auf den gesperrten Bahnübergang nach Kleinwallstadt für Fahrzeuge über einer Länge von 12 Metern sowie die verbotswidrige Befahrung einer vermeintlichen Abkürzung über die sogenannte Dornauer Spange (Frei für Land- und Forstwirtschaft und KOM) vorzunehmen.

Beschluss:

Der Ausschuss begrüßt den Anwohnerantrag Dornau und beauftragt die Verwaltung mit der Weitergabe an die zuständige Straßenverkehrsbehörde und Baulastträger

des Landratsamtes Miltenberg sowie an das Staatliche Bauamt Aschaffenburg.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	5
Nein:	3

Anwesend:	8
Persönlich beteiligt:	0

**5 Vollzug der Straßenverkehrsordnung (StVO);
Festlegung der Befristung des öffentlichen Parkplatzes Breiter Weg**

Der Verkehrsplanungsausschuss wurde in der Sitzung am 15.07.2019 über den Neubau sowie die Einrichtung eines befristeten Parkplatzes im Zuge des Kreiselneubaus im Bereich des Breiten Weges informiert.

Hierzu teilt der Bürgermeister mit, dass die Arbeiten am Kreisel nunmehr voranschreiten und die Verwaltung deshalb im Zuge der Beschilderungsvorbereitung und Anordnung, diese durch den Ausschuss beraten und beschlossen werden soll.

Vorschlag der Verwaltung:

- Beschilderung der Zufahrt:
 - VZ 314-50 „Parkplatz“ mit ZZ 1040-33 „Parkscheibe 2 Std.“ und ZZ 1042-31 „werktags 8 – 18 h“
- Beschilderung der Behinderten-Parkflächen:
 - ZZ 1044-10 „Rollstuhl-Piktogramm“

Beschluss:

Der Ausschuss stimmt dem Vorschlag der Verwaltung zur Beschilderung des neuen Parkplatzes am Breiten Weg zu und beauftragt diese mit der Umsetzung.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	8
Nein:	0

Anwesend:	8
Persönlich beteiligt:	0

6 Vollzug der Straßenverkehrsordnung (StVO); Antrag auf verkehrsregelnde Maßnahmen in der Straße Im Steinetz

Der Anwohnerantrag für eine Haltverbotsregelung in Höhe des Neubaus „Im Steinetz 1“ wurde mit der Ladung zur Sitzung zugestellt.

Der 1. Bürgermeister gab dem Ausschuss den Antrag nochmals zur Kenntnis. Seitens der Verwaltung wurde die Verkehrssituation anhand von Fotos und Lageplan sowie aus einigen Ortsterminen erörtert.

Die Örtlichkeiten lassen ein Parken, wie auch schon vor dem Neubau des Anwesens Nr. 1, zu. Lediglich die Einmündungsbereiche zur St 2309 – Bahnhofstraße - sind auf Grund der Verkehrslage und eingeschränkten Sichtverhältnissen frei zu halten. Es wird die Aufbringung von VZ 299 „Grenzmarkierung“ (Zick-Zack-Linie) im Einmündungsbereich auf beiden Straßenseiten vorgeschlagen.

Seitens der Mitglieder des Ausschusses sind die dortigen Probleme, mit und zwischen der Nachbarschaft, auch mit Anwohnern von der Bahnhofstraße, hinreichend aus der Vergangenheit bekannt.

Man kann und sollte sich jedoch nicht darauf einlassen, wegen der Art der Anordnung sowie wegen einer angeblich beeinträchtigten Zufahrt an die privaten Stellflächen für große PKW, den allgemeinen Verkehr mittels Park- oder Haltverboten noch mehr einzuschränken.

Der Bauherr kannte die Problematik bereits während der Bauphase und hätte darauf hinwirken können, die Anfahrbarkeit derart zu gestalten, dass die Mieter / Nutzer in dem Neubau weniger beeinträchtigt werden.

Jedoch gibt es Anmerkungen, nach denen eine Überprüfung des Baubescheides bezüglich der Zufahrt des Anbaus in Bahnhofstraße 51 A sowie der Anfahrbarkeit der privaten Stellflächen durch die Verwaltung veranlasst werden sollte (private Stellflächen, Feuerwehrezufahrt).

Beschluss:

Beschluss:

Der Anordnung von Park- oder Haltverboten in der Straße Im Steinetz an der Einfahrt von der Bahnhofstraße gegenüber am Neubau, wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	0
Nein:	8

Anwesend:	8
Persönlich beteiligt:	0

Der Markierung des Einmündungsbereiches Bahnhofstraße / Im Steinetz mit VZ 299 „Grenzmarkierung“ (Zick-Zack-Linie) wird zugestimmt und die Verwaltung mit der Anordnung beauftragt.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	8
Nein:	0

Anwesend:	8
Persönlich beteiligt:	0

7 Gesamtverkehrskonzept; Vorberatung und weitere Festlegungen

Die Niederschrift des Beschlusses des VPLA – TOP 1 zum geplanten Feldversuch in den Straßen: St 2309 – Hauptstraße, MIL 39 – Jahnstraße und MIL 11 - Spessartstraße vom 18.03.2019 mit dem Plan zur geplanten Verkehrsführung sowie ein Übersichtplan mit markierten parkproblematischen Straßen im gesamten Ortsgebiet Sulzbach wurden dem Ausschuss mit Ladung zugestellt.

Der 1. Bürgermeister erörtert die bislang getroffenen Abstimmungen mit dem Verkehrsplaner Herrn Reuter zum Thema Gesamtverkehrskonzept – Feldversuch Einbahnstraße in den Kreisstraßen MIL 39 „Jahnstraße“ und MIL 11 „Spessartstraße“: Demnach rät Herr Reuter der Gemeinde wie vorbesprochen und so auch 2019 im Verkehrsplanungsausschuss beschlossen dazu, den Verkehr im Feldversuch für die Dauer von 2-3 Monaten im Einbahnstraßenverkehr laufen zu lassen. Als zeitliche Schiene ist etwas abhängig von der Fertigstellung des Kreiselsneubaus im November 2020 vorgesehen, dann ca. 3 Monate nach Inbetriebnahme des Kreisels mit dem Feldversuch (voraussichtlich nach Ende der bayerischen Faschingsferien) Ende Februar 2021 zu beginnen.

Folgende Verkehrsführungen sind geplant:

- Beginn der Einbahnstraße Jahnstraße nach der Zufahrt Dornauer Weg in Richtung Spessartstraße. Die Einmündungen Pfortengasse und Höhfeldstraße werden in den fließenden Verkehr eingeordnet.
- In der Spessartstraße wird der Verkehr nach der Einmündung Franz-Schüßler-Straße in Richtung Ortsmitte zur Hauptstraße geführt. In der Einmündung Hauptstraße/Spessartstraße wird der Verkehr in dieser Zeit mittels Lichtsignalanlage (Ampel) geregelt.
- Die Einmündungen der Straßen Brunnengasse, Kirchgasse und Pfortengasse sowie seitliche Zufahrten der Spessartstraße werden in den fließenden Verkehr eingeordnet.
- Die Parkstände müssen dann den Gegebenheiten angepasst werden.

Hier sind seitens der Verwaltung beim Ingenieurbüro T+T Angebotspreise für die Beantragung von Haushaltsmitteln im nächsten HHJ 2021 zu erfragen. Grundsätzlich bietet Herr Reuter auch ein Parkraumkonzept an und empfiehlt, das Ganze mitzuma-

chen, wenn man ohnehin die Verkehrsuntersuchungen i.R.d. Gesamtverkehrskonzepts, deren Teil der Feldversuch ist, vornimmt. Man könnte aber auch schon in 2020 Voruntersuchungen zum Parkkonzept vornehmen.

Hierzu würden Studenten von ihm zu verschiedenen Tageszeiten untersuchen, wie das Angebot an öffentlichen Stellplätzen sich bei uns darstellt. Das wäre also denkbar für das 2.Halbjahr 2020. Das Ganze würde dann voraussetzen, dass der Markt Sulzbach ihm eine Ortskarte mit den Quartieren darauf zukommen lässt, die wir für das Parkkonzept untersucht haben wollen. Das ist natürlich eine Preisfrage und für ein Angebot wird eine Größenordnung benötigt. Im Vorfeld sollte man sich darüber Gedanken machen, in welchen Bereichen, auch laut Bürgerrückmeldungen, Parkbeschwerden vorliegen. Hier hat die Verwaltung einen entsprechenden Plan erarbeitet und zur Diskussion gestellt.

Herr Reuter bat darum, im Herbst auf ihn zuzukommen und für den VPLA im Oktober 2020 erneut zur Sitzung des VPLA einzuladen. Er weiß jetzt um den Zeitplan und wird für nächstes Jahr die Erstellung eines Gesamtverkehrskonzeptes einplanen.

Seitens einiger Ausschussmitglieder kamen Fragen zu Maßnahmen mit Ziel und Zweck des Konzeptes auf.

Auf Grund der spezifischen Anfragen wird seitens des 1. BGM vorgeschlagen, Herrn Reuter in der kommenden Sitzung des VPLA am 19.10.2020 einzuladen.

Beschluss:

Die Verwaltung wird zur Klärung der weiteren Verfahrensweise „Feldversuch Einbahnstraße“ als auch Gesamtverkehrskonzept beauftragt, den Planer des Ingenieurbüros T + T Verkehrsmanagement GmbH, Herrn Reuter, zur Sitzung des Verkehrsplanungsausschusses am 19.10.2020 einzuladen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	8
Nein:	0

Anwesend:	8
Persönlich beteiligt:	0

8 Regionales Mobilitäts- und Siedlungsgutachten 2035 (REMOSI); Beratung über den Antwortvorschlag des Marktes Sulzbach a. Main zur Online-Befragung

Der Änderungsvorschlag der Fraktion Grüne/ÖDP/ZAG wurde mit der Ladung zur Sitzung zugestellt.

Nachdem der 1. Bürgermeister diese eingearbeiteten Änderungen dem Ausschuss nochmals zur Abstimmung vortragen wollte, kamen aus den Reihen des Ausschusses die Nachfragen des Erfordernisses.

Daraufhin wurde abgestimmt, ob die Änderungsvorschläge weiterverfolgt werden sollten oder den bereits bestehenden Antwortvorschlag der Gemeinde aus der MGR-Sitzung am 02.07.2020, TOP -Ö- 8 zu übernehmen.

Beschluss:

Der Antwortvorschlag der Gemeinde aus der Sitzung des MGR vom 02.07.2020 wird befürwortet. Nachträgliche Änderungsvorschläge werden nicht weiterverfolgt.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	6
Nein:	2

Anwesend:	8
Persönlich beteiligt:	0

9 Berichte des Bürgermeisters**Beschluss:**

9.1 Sachstandsbericht zu Messdaten mit DSD-Anzeigegeräten im Ortsgebiet;

Der 1. Bürgermeister gibt die Messergebnisse anhand der elektronisch angezeigten Messprotokolle bekannt:

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Straßen und Messstandorte:

- **Bahnhofstraße** 33 in Fahrtrichtung Aschaffenburg – der größte Teil der KFZ bewegte sich in den Geschwindigkeiten zw. 40 und 60 km/h.
- **Ober der Steinhohle** in Fahrtrichtung Im Hag - 95 % der KFZ halten sich an die vorgeschriebene 30er Tempo-Zone
- **Blumenstraße** DSD-Geschwindigkeitsanzeigegerät und KVÜ Messstelle - die meisten Fahrzeuge bewegten sich im Geschwindigkeitsrahmen bis 40 km/h. Vereinzelt sind Geschwindigkeiten bis 60 km/h ausgewiesen. Die kommunale Verkehrsüberwachung wird auch hier weiterhin regelmäßig, wie auch im Dornauer Weg eingesetzt.
- **Dornau** an beiden Ortseingängen in Fahrtrichtung Ortsmitte – der Großteil der KFZ fährt seit Einrichtung der 30 km/h Strecke auf den Kreisstraßen zwischen 40 und 60 km/h.

Der Ausschuss nimmt das zur Kenntnis.

Beschluss:

**9.2 Sachstandsbericht zu Verkehrszählungen der Westfrankenbahn (WFB)
am Bahnübergang BÜ II in Sulzbach**

Die Firma „B+O Plan“ führte im Auftrag der Westfrankenbahn am Bahnübergang (BÜ II - Strecke 5220) am km 10,786 Verkehrszählungen in der Zeit vom 04.03. – 06.03.2020 an 3 Tagen jeweils in der Zeit von 6 Uhr bis 22 Uhr durch. Die Zählungen ergaben im Mittel eine erhöhte Verkehrsbelastung mit 17887 Fahrzeugen / Tag und dass somit eine Verkehrsbelastung mit starkem Verkehr vorliegt.

Der Ausschuss nimmt dies zur Kenntnis.

Beschluss:

Nach Abschluss dieses TOP´s schließt der Vorsitzende die öffentliche Sitzung und bedankt sich bei den anwesenden Ausschussmitgliedern für die Mitarbeit.

Martin Stock
Vorsitzender

Birgit Maidhof
Schriftführer